

Töpfer-Gasse

Diese malerische Gasse, auch Töpfer-Gasse genannt, verbindet Geschichte mit Tradition. Man findet hier einen Töpfer, Tischler, Schmied, Gastwirt, einen Schuster und Täschner, eine Pflanzenheilkundlerin sowie einen Fachmann für Mineralien und Edelsteine. Die musealen Objekte Handwerksmuseum, Mikluš-Kerker und Henkersbastei mit Rodosto sind



15

ebenfalls Teil dieser einzigartigen Gasse.

Dominikanerkirche



16

Der älteste Sakralbau in Košice ist ein majestätisches Wahrzeichen des Dominikanerplatzes mit seinem Marktplatz. Diese Kirche im romanisch-gotischen Stil wurde Ende des 13. Jahrhunderts vom Dominikanerorden erbaut, von ihrem ursprünglichen Aussehen sind jedoch nur noch wenige

architektonische Elemente erhalten. Atemberaubende Fresken aus dem 18. Jahrhundert erzeugen die Illusion einer Kirche ohne Dach. Zur Kirche gehört auch ein Kloster, welches im 14. Jahrhundert eine Schule und eine Buchmalerwerkstatt beherbergte.

Alte orthodoxe Synagoge

Die älteste erhaltene orthodoxe Synagoge in Košice wurde 1883 erbaut. In der heutigen Gestalt wurde sie 1899 im maurischen Stil fertiggestellt. Die Synagoge liegt in der Zvonárska-Stráve, im Zentrum des religiösen Lebens der Kaschauer Juden, wo sich auch ein Gebetsraum, eine Mikwe (Ritualbad) und eine Rabbiner-Wohnung befinden. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente sie als Buchlager, wobei die Innenausstattung erheblich beschädigt wurde. Infolgedessen

wird sie heute nur noch für gelegentliche kleine, intime Veranstaltungen genutzt.

➔ kehilakosice.sk



17

Neue orthodoxe Synagoge



18

Die einzige betriebene Synagoge in Košice prägt schon seit 1926–1927 mit ihrer bemerkenswerten Architektur im maurischen Stil und zusammen mit einer modernen Schule das Gesamtbild der Puškinová-Stráve. Der Innenraum weist alle charakteristischen Elemente einer orthodoxen Synagoge auf und ist mit Bleiglasfenstern mit biblischen Motiven

geschmückt. 1944 wurden in der Synagoge jüdische Bürger gefangen gehalten und anschließend zwangsweise deportiert. Heute beherbergt das Gelände die Galerie von Ľudovít Feld, einem bedeutenden Kaschauer Maler, der als einer der wenigen kaschauer Juden den Holocaust überlebte.

➔ kehilakosice.sk

Der Goldschatz von Košice

Der 1935 in Košice entdeckte Schatz zählt zu den weltweit bedeutendsten. Er besteht aus 2.920 Goldmünzen, drei Goldmedaillen und einer Renaissance-Goldkette. Diese kostbaren Gegenstände wurden im 17. Jahrhundert in einer Kupferschatulle vor den antihabsburgischen Rebellen versteckt. Der Schatz blieb unversehrt erhalten und gehört nun

zur Dauerausstellung des Ostslowakischen Museums.

➔ vsmuzeum.sk



19

Friedensmarathon-Denkmal

Dieses Denkmal, das dem ältesten Marathon Europas – dem Internationalen Friedensmarathon in Košice gewidmet ist, wurde 1959 enthüllt. Die Bronzeplastik eines nackten Läufers auf einem Granitsockel mit Namen aller bisherigen Laufsieger verweist auf den ersten Sonntag im Oktober, an dem jährlich, und zwar schon seit 1924, das größte Sportfest in Košice stattfindet!



20

Stadtzentrum von Košice



- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 1 St.-Elisabeth-Dom | 11 Historisches Rathaus |
| 2 Michaelskapelle | 12 Musikbrunnen |
| 3 Urban-Turm | 13 Stadtwappen von Košice |
| 4 Nationaltheater | 14 Unteres Tor |
| 5 Jakab-Palast | 15 Töpfer-Gasse |
| 6 Leutschauer Haus | 16 Dominikanerkirche |
| 7 Henkersbastei / Rodosto | 17 Alte orthodoxe Synagoge |
| 8 Mikluš-Kerker | 18 Neue orthodoxe Synagoge |
| 9 Pestsäule Immaculata | 19 Der Goldschatz von Košice |
| 10 Haus der Kunst | 20 Friedensmarathon-Denkmal |

Inspirierende Erlebnisse

Die besten Wochenendausflüge zu 18 beeindruckenden UNESCO-Welterbestätten in der Ostslowakei – alle weniger als 100 Autominuten von Košice entfernt.



LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN



PLANEN SIE IHRE REISE



GENIEßEN SIE VORTEILE



KOSTENLOSER DOWNLOAD

Download on the App Store

GET IT ON Google Play



REGIONALER INFORMATIONSPUNKT



Hlavná 48 | Košice | Slowakei



www.kosiceregion.travel



infobod@kosiceregion.travel



+421 904 170 081



kostenlose Karten

Souvenirs

Ausflüge

Führungen

KOSICE SELF-GOVERNING REGION

Košice region tourism

KRAJ SVETA



www.kosiceregion.travel

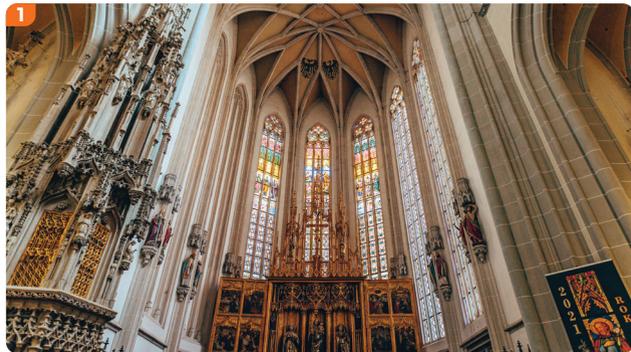
St.-Elisabeth-Dom



Der Bau der größten gotischen Kathedrale in der Slowakei geht auf die Zeit zwischen dem späten 14. Jahrhundert bis 1508 zurück. Der Stolz der Kathedrale umfasst den überwältigenden Altar der Heiligen Elisabeth, ursprüngliche gotische Fresken, ein romanisch-gotisches Bronze-Taufbecken aus dem 14. Jahr-

hundert, die älteste Doppelwendeltreppe in Europa sowie die Krypta des letzten Anführers des antihabsburgischen Aufstands in Ungarn, Franz II. Rákóczi. Der 59 Meter hohe Nordturm bietet beeindruckende Ausblicke auf die Innenstadt von Košice.

➔ domsvalzbety.sk



Michaelskapelle

Diese gotische Kapelle ist das zweitälteste Baudenkmal in Košice. Geweiht wurde sie dem Heiligen Erzengel Michael – dem Schutzpatron der Toten. In unmittelbarer Nähe befand sich ehemals der städtische Friedhof.

➔ domsvalzbety.sk



Urban-Turm

Glockenturm des St.-Elisabeth-Doms aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist dem hl. Urban, dem Schutzpatron der Winzer, geweiht. Er zeichnet sich durch einen ebenerdigen Arkadengang aus, in dem Grabsteine platziert wurden, die ursprünglich aus der Kathedrale oder dem nahegelegenen mittelalterlichen Pfarrfriedhof stammen. Vor dem Turm kann man die ursprüngliche Glocke Urban bewundern, die 1966 bei einem Brand beschädigt wurde.

➔ domsvalzbety.sk



Nationaltheater



Das ursprüngliche Theatergebäude wurde 1788 im klassizistischen Stil an der Stelle des ehemaligen mittelalterlichen Rathauses errichtet. Das heutige Gebäude wurde vom Architekten Adolf Lang im eklektischen Stil mit rei-

cher Neobarock- und Jugendstildekoration entworfen und 1899 feierlich eingeweiht. Das Repertoire des Theaters umfasst Opern, Theaterstücke sowie Ballettaufführungen.

➔ sdke.sk

Jakab-Palast

Das zauberhafte neogotische Schloss aus dem Jahr 1899 liegt idyllisch am Ufer des heute nicht mehr genutzten Mühlengrabelns. Es wurde von dem Architekten Jakab entworfen, dem Urheber mehrerer eklektischer Bauwerke in Košice. Dabei setzte er aussortiertes Steinmaterial aus einer Rekonstruktion des St.-Elisabeth-Doms ein. Im Jahr 1945 wurde der Palast für zwei Monate zur Residenz



Leutschauer Haus



Bei dem am besten erhaltenen spätgotischen Gebäude aus dem 15. Jahrhundert handelt es sich um ein Gasthaus, das seit 1542 durchgehend betrieben wird. Im Jahr 1626 fand im Leutschauer Haus die größte Hochzeit von Košice statt – Fürst Gabriel

Bethlen von Siebenbürgen heiratete die Schwägerin des Königs von Schweden, Katharina von Brandenburg. Im 17. Jahrhundert wurde das Leutschauer Haus im Renaissancestil umgebaut, wobei im Hof historische Arkaden hinzugefügt wurden.

Henkersbastei/Rodosto

Die Henkersbastei, ursprünglich Barbakane genannt, ist die am besten erhaltene mittelalterliche Bastion in der Slowakei. Ihr Ursprung reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Der Hof der Bastion diente als Hinrichtungsstätte für Häftlinge aus dem angrenzenden Mikluš-Kerker. Zwischen 1940 und 1943 wurde neben der Henkersbastei ein Nachbau des Exilhauses von Franz II. Rákóczi aus der türkischen Stadt Tekirdağ (ungarisch: Rodostó),

wo er bis zu seinem Tod lebte, errichtet.

➔ vsmuzeum.sk



Mikluš-Kerker

Das Bauwerk besteht aus zwei miteinander verbundenen gotischen Bürgerhäusern aus dem 13. und 14. Jahrhundert, die zu Beginn des 17. Jahrhunderts für den Bedarf eines Gefängnisses und einer Folterkammer umgebaut wurden. Angebaut wurde ebenfalls ein Wohnraum für den Henker. Nach einer umfangreichen Rekonstruktion dient dieses Gebäude heute als Museum mit einer Dauerausstellung,

die den Titel Kaschauer Jahrhunderte trägt.

➔ vsmuzeum.sk



Pestsäule Immaculata

Die barocke Statuengruppe der Unbefleckten Jungfrau Maria aus dem Jahr 1723 in der historischen Innenstadt erinnert an die Pestepidemie in den Jahren 1709–1710, die nicht nur Košice, sondern fast ganz Europa traf. Der untere Teil der Skulptur besteht aus vergoldeten Kupferreliefs mit Allegorien des Kriegs, des Hungers und der Pest. Die Jungfrau Maria an der Spitze der Statuengruppe stellt die Be-

schützerin der Stadt vor Armut und Leid dar.



Haus der Kunst



Die ursprüngliche Neologe Synagoge mit einer einzigartigen elliptischen Kuppel, von deren Spitze früher der sechszackige Davidstern emporragte, wurde 1927 erbaut. Heute befindet sich der Stern am Denkmal für die Opfer des Holocausts auf dem örtlichen jüdischen

Friedhof. Seit 1968 beherbergt das Gebäude die Staatliche Philharmonie Košice. Aufgrund der herausragenden Akustik finden dort jährlich der Kaschauer Musikfrühling sowie das Internationale Orgelfestival statt.

➔ sfk.sk

Historisches Rathaus

Der prachtvolle barock-klassizistische Palast, erbaut in den Jahren 1779–1780, beeindruckt durch seine anmutige, reich gegliederte Fassade mit einer Balustrade, Skulpturen aus antiken Szenen sowie dem Stadtwappen, das sich im Tympanon über dem Balkon befindet. Vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis ins 1928 war in den Räumlichkeiten des Palastes die Stadtverwaltung untergebracht. Heute dient

das Gebäude repräsentativen Zwecken. Es beherbergt auch das moderne Informationszentrum Visit Košice Infopoint.



Musikbrunnen



Der älteste Musikbrunnen der ehemaligen Tschechoslowakei wurde 1986 erbaut. Mit seinem umfangreichen Liederrepertoire und der

abendlichen Lichtshow rundet er die einladende Atmosphäre der Stadt ab, und zwar bei Tag wie bei Nacht.

Stadtwappen von Košice



Einen besonderen Rang innerhalb des Königreichs Ungarn und einen Adelstitel („Kollektivadel“) erhielt Košice offiziell von König Ludwig dem Großen: Am 7. Mai 1369 verlieh er Košice als erster Stadt in Europa einen Wappenbrief an eine juristische Person – nicht wie bis dahin nur an natürliche Person. Damit erwies

der Herrscher seine Dankbarkeit für die geleistete Unterstützung der Kaschauer Armee in der Schlacht bei Rozhanovce, die dem König Karl I. Robert von Anjou zum Sieg über die Familie Aba verhalf. Eine majestätische Bronzeplastik des Wappens schmückt den Eingang zum Park an der Michaelskapelle vom Stadtzentrum aus.

Unteres Tor



Der größte Komplex erhaltener ursprünglicher Mauern der Stadtbefestigung aus dem 13. Jahrhundert wurde 1996 bei einer Rekonstruktion der Hlavná ulica nach und

nach freigelegt. Mit seinem einzigartigen Genius Loci und einer interaktiven Ausstellung dient dieser Komplex heute als archäologisches Museum.